

## CALL FOR PAPERS

### *Workshop*

#### **Vom Kratzen an den Geschichten:**

#### **Alternativen zu aktuellen Erinnerungsregimen zwischen Konflikt und Vergessen**

am 25. 10. 2013 in Leipzig

#### *Erinnerungsexzess in Leipzig*

Wir möchten vor dem Hintergrund des diesjährigen Leipziger Erinnerungsmarathons den Fokus von Völkerschlacht und Völkerschlachtdenkmal erweitern und uns fragen, wie und wo in anderen Formen an Krieg und Gewalt erinnert wird. Denn beim Umgang mit der Völkerschlacht und dem aktuellen Jahrestag in Leipzig lässt sich die offizielle Erinnerungspolitik der Stadt Leipzig auf drei Ideen zuspitzen: Dieses Erinnerungsregime wird produziert als Trias von erstens Kommerzialisierung, zweitens „Jubilisierung“, sprich der Fortsetzung der nationalen Traditionslinie von Umdeutung des Erinnerns an Krieg und Leid in eine Jubiläumsfeier, sowie drittens die offiziellen Bestrebungen einer Umdeutung des aus nationalistischem und kriegsverherrlichendem Geist errichteten Denkmals zu einem europäischen Friedensmahnmal.

#### *Andere Erinnerungsregime betrachten*

Wir wollen unseren Blick auf andere Orte und Zeiten von Erinnerungsregimen richten: Wie funktioniert beispielsweise Erinnerungspolitik in Namibia oder Südafrika vor dem Hintergrund kolonialer Vergangenheit und postkolonialer Gegenwart? Wie gestalten sich Brüche und Kontinuitäten der Erinnerungspolitik auf dem Balkan? Wie können in Museen neue und zusätzliche Geschichten in die offizielle Geschichtsschreibung einfügen? Wie wird aktueller neonazistischer und rassistischer Gewalt in der Bundesrepublik gedacht, gerade vor dem Hintergrund der Taten des NSU?

Gerade der Blick hinaus über die Schlacht und das ihr gewidmete Denkmal sowie seinem aktuellen Jubiläums- und Erinnerungsexzess erscheint uns notwendig, darüber zu diskutieren und zu verstehen, wie Erinnerungsregime in Leipzig und anderswo erzeugt werden und wie sie wirken. Nicht zuletzt möchten wir den Fokus darauf richten, wo ihre jeweiligen gesellschaftlichen und geschichtspolitischen Fallstricke liegen.

Besonders in Gesellschaften, in denen starke Transformationsprozesse, Kriege oder globale Machtstrukturen zu beobachten sind, ist auch eine Neubestimmung des offiziell gelenkten Erinnerns im Zuge einer Neuausrichtungen der erinnerungspolitischen Auseinandersetzungen mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu vermuten. Diese sollen einer genaueren Betrachtung unterzogen werden.

Wie wird Erinnerung in diesen Gesellschaften neu definiert und was geschieht mit den alten Definitionen? Wer sind die Akteure und wie gestalten sie diese neuen Erinnerungsregime? Gibt es Ausschluss und Homogenisierung, Verschweigen und Verdrängung, Desinteresse, Diversität? Lassen sich neue Auseinandersetzungen um und mit der Geschichte herausdestillieren? Wer wird aus welchen Gründen und mit welchen Strategien aus den offiziellen Erinnerungsritualen ausgeschlossen bzw. verdrängt?

Das Kolloquium soll sich vor diesem Hintergrund u. a. mit folgenden Fragen befassen:

- Wie sieht ganz konkret die aktuell vorherrschende Erinnerungspolitik des Leipziger Erinnerungsregimes aus?
- Wenn mit dem Begriff „Kontestation“ Interpretationen von Geschichte und Erinnerung gemeint sind, die Geschichtskontroversen fördern statt verhindern: Wie lassen sich Erinnerungsregime unter dem Stichwort „Kontestation“ (Claus Leggewie) denken und umsetzen?
- Wie funktionieren Erinnerungsregime in Transformationsgesellschaften?
- Wie können alternative Formen der Geschichtserzählung, bspw. bei Denkmälern, Gedenkstätten und Museen ein- und umgesetzt werden?
- Welchen Mehrwert können ergänzende Geschichtsschreibungen und Präzisierungen in der Nutzung von Topoi wie „Geschichte“, „Erinnerung“ und „Vergangenheit“ als aufeinander bezogene, aber trotzdem unterschiedliche Begriffe leisten und welche Strategien der Anwendung sind denkbar?
- Lassen sich darauf aufbauend ergänzende Geschichtsschreibungen in vorherrschenden Erinnerungsregimen oder konkreten Institutionen überhaupt durchsetzen?

*Literatur: Leggewie, Claus (2011): Der Kampf um europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt. Bonn: BpB.*

Einsendeschluss für Beiträge: 15. September 2013

Benachrichtigung über die Annahme: 18. September 2012

Das Kolloquium ist Teil des interdisziplinären Projekts „fireworks & smokebombs – 1813\_1913\_2013: Erinnerung, Kunst, Kontroversen“. Weitere Informationen zum Projekt entnehmen Sie bitte der online-Präsenz [www.engagiertewissenschaft.de/de/projekt2013](http://www.engagiertewissenschaft.de/de/projekt2013)

Der Call for Papers richtet sich an Forscher\_innen aus allen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, die sich in ihrer aktuellen Forschungstätigkeit mit der Fragestellung beschäftigen. Interessent\_innen werden gebeten, bis zum 15. September 2013 ihren Abstract (ca. 1500 Zeichen) mit einem kurzem Anschreiben an folgende E-Mail-Adressen zu senden:

[projekt2013@engagiertewissenschaft.de](mailto:projekt2013@engagiertewissenschaft.de)

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Dipl.-Pol. Stefan Kausch, MA / Dr. Thomas Klemm  
Kuratoren

---

Ein Projekt von Engagierte Wissenschaft e.V. in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Kreis. Forum für Wissenschaft und Kunst

Gefördert durch:

